Ein Fadenpilz in arsenigsaurer Kalilösung.

Apotheker Preuss in Hoyerswerde erkannte in dem Schimmel, welcher sich auf befeuchtetem Fliegenpapiere, welches mit arsenigsaurem Kali bereitet und stellenweise mit braunem und schwarzem Schimmel besetzt war, eine neue *Alternaria*, die er *Alternaria chartarum* nennt.

(Es ist schon anderwärts erwähnt worden, dass sich in Gläsern von *Salutio arsenicalis* ein Schimmel bilde. Ref. beobachtete einen solchen wiederholt in einem Glase derselben, welches mit einem Korkpfropfen verschlossen war und längere Zeit unbenutzt stand. In der Flüssigkeit selbst schwamm eben so eine zarte Alge. Beide wurden damals leider nicht weiter beachtet. Es scheint aber durch diese Beobachtung der Weg zur weitem Erforschung des Gegenstandes angezeigt zu sein, nämlich Verschluss eines nicht ganz mit *Solut. arsen.* gefüllten Glases mit einem Korkpfropfen und längeres Stehenlassen; wenigstens hat Ref. in den Standgefässen der *Solutio arsenicalis*, welche mit Glasstöpseln verschlossen waren, keine Schimmelbildung bemerkt.) (*Bot. Zeitg.* 1848. S. 409.) Hornung.

Rohrkolben als Nahrungsmittel.

Folgende Notizen sind einer Abhandlung von Mohren entnommen.

In neuerer Zeit hat man die Aufmerksamkeit auf eine Kartoffel gerichtet, welche den Tataren, Türken, Buharen und Kosacken zur Nahrung dient. Es gelang durch die Verbindung der Botaniker, eine Probe dieser vermeintlichen Kartoffel zu erhalten, bei deren Untersuchung es sich zeigte, dass sie keineswegs ein *Solanum*, sondern unser Rohrkolben, *Typha latifolia* war. Dr. Clarke hat in seiner Reisebeschreibung schon über diese vermeintliche Kartoffel der Buharen berichtet, welche dieselbe Pflanze ist, die schon seit einigen Jahrhunderten bei den Franzosen den Namen *Marteau* führt. Die Griechen nennen sie *Τοφν*, die Niederländer Lisch-Dodden oder Dousen.

Die Bewohner von Tcherkask schätzen die Schösse dieser Pflanze so hoch, dass sie die Pflanze wie ein Heilthum der Vorsehung ansehen. Die unteren Theile des Stengels bringt man bei jedem Mahle auf den Tisch, und in jedem Hause hängen Bündel, wie die vom Spargel vorrätig.

Die Kosacken schälen den unteren Theil der Pflanze, etwa 18 Zoll Länge über der Wurzel, und geniessen die